



Foto: Zeyen

Die Tarifkommissionen des Bezirks waren auf ihrem Treffen im April in Schkeuditz einig: »Wir wollen keine Einmalzahlung«

## Tarifrunde Metall- und Elektroindustrie

# Soll das ein Witz sein?

**Nur 2,5 Prozent mehr Geld, dazu ein halbes Prozent einmalig, also an den Entgelttabellen vorbei. Dazu »flexibles« Weihnachtsgeld – dieses »Angebot« legten die Metallarbeitgeber in Berlin, Brandenburg und Sachsen in den ersten beiden Verhandlungsrunden auf den Tisch. Die IG Metall am Verhandlungstisch fragten sich: Soll das ein Witz sein?**

»Wenn ja, ist es ein schlechter Scherz«, sagte IG Metall-Bezirksleiter Olivier Höbel.

### Keine Einmalzahlung

Selbstbewusst bekräftigten die Mitglieder der Tarifkommissionen für die Metall- und Elektroindustrie in Berlin, Brandenburg und Sachsen ihre Forderung nach 6,5 Prozent mehr Entgelt. »Wir

wollen keine Einmalzahlung, sondern dauerhaft und tabellenwirksam mehr Geld« – so brachte der Berliner Betriebsratsvorsitzende von MAN Turbo, Peter Winkler, die Diskussion auf den Punkt und erhielt viel Beifall dafür.

Verhandlungsführer Olivier Höbel nahm dies als

Auftrag der IG Metall-Mitglieder aus den Betrieben für die nächste Verhandlungsrunde mit.

Dabei, das wurde in der lebhaften Diskussion ebenfalls deutlich, hat niemand etwas gegen Einmalzahlungen, wenn sie bei einem Tarifergebnis das »Sahnehäubchen« obendrauf bilden.

In seiner Bilanz des bisherigen Verhandlungsverlaufs kritisierte Olivier Höbel das bisher vorliegende Angebot von 2,5 Prozent

runde stetig verbessert. Die Konjunktur werde stärker vom Export als von der Binnennachfrage getragen. Deshalb gelte es, die Einkommen der Arbeitnehmerhaushalte zu stärken.

Aktuelle Konjunkturnachrichten bestätigen die Position der IG Metall. Der Bundeswirtschaftsminister wird die Wachstumsprognosen für 2007 von 1,7 auf mindestens zwei Prozent anheben. Optimistisch sind auch

### »Einmalzahlungen anstelle tabellenwirksamer Tarifierhöhungen sind für uns nicht akzeptabel.«

Jürgen Zenker, Betriebsratsvorsitzender Leitungsbau Dresden

als unzureichend. Vor dem Hintergrund einer Inflationsrate 2007 von voraussichtlich 2,3 Prozent ist diese Offerte nur 0,2 Prozent wert, rechnete er vor. Das Statistische Landesamt Sachsen schätzt die Teuerungsrate für dieses Jahr sogar auf 2,5 Prozent.

Das Arbeitgeberangebot sichert angesichts dessen gerade einmal den Kaufkraftverlust. Es schließt die Beschäftigten von einer Beteiligung am Produktivitätswachstum aus. »Eine solche Lösung wiederum ist für uns ausgeschlossen«, sagte Höbel.

Die wirtschaftliche Situation habe sich seit Beginn der Tarif-

die Wirtschaftsinstitute. Einige gehen sogar von bis zu 2,8 Prozent Wachstum aus.

Die Deutsche Bundesbank – völlig unverdächtig, gewerkschaftsnah zu sein – hebt in aktuellen Analysen hervor: Nicht allein die DAX-Unternehmen, auch kleine und mittelgroße Firmen verdienen gut. Das gilt ausdrücklich auch für Unternehmen in Ostdeutschland. Die BHF-Bank hält sogar Lohnsteigerungen von vier Prozent für möglich und wünschenswert. Die Arbeitgeber haben allen Anlass, ihrem schwachen ersten Angebot ein akzeptables folgen folgen zu lassen. ◀



Foto: Zeyen

**Pausendiskussion von Mitgliedern der Tarifkommission: Den Unternehmen geht es gut, uns steht ein gerechter Anteil zu**

## Keine AUB-Listen in Berliner Siemens-Betrieben

# IG-Metall-Betriebsräte stärken den Industriestandort

**Hat Siemens Betriebsräte der »Arbeitsgemeinschaft Unabhängiger Betriebsangehöriger« (AUB) begünstigt? Hat das Weltunternehmen gar die Betriebsratswahlen beeinflusst, so dass Kandidaten der IG Metall für die Arbeitnehmervertretung das Nachsehen hatten?**

Diese Fragen alarmierten die Öffentlichkeit im April, und der Vorstand der IG Metall stellte deswegen bei der zuständigen Staatsanwaltschaft einen Strafantrag nach Paragraph 119 des Betriebsverfassungsgesetzes. Für die Berliner Ableger des Konzerns ist die Antwort indessen eindeutig: Nein.

In Berlin hat es zu den Betriebsratswahlen keine AUB-Listen gegeben. »Also ist die unter Verdacht geratene Arbeitsgemeinschaft in den hiesigen Be-

triebsräten auch nicht vertreten«, sagte Arno Hager, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Berlin, der **metall**. »Die Siemens-Betriebsräte in der Hauptstadt sind fast alle persönlich in der IG Metall organisiert. Nur so ist eine wirksame Interessenvertretung der Beschäftigten gewährleistet«, sagte Hager weiter.

»Wir im Messgerätewerk haben seit Menschengedenken einen IG Metall-Betriebsrat, und das ist auch gut so«, sagt die Vertrauenskörperleiterin Susanne Buchert. »Unser Erfolg liegt in der engen Zusammenarbeit mit der IG Metall. Das hat sich gerade wieder bei der Era-Einführung gezeigt«, sagt Buchert. Also alles bestens? »Auch bei uns gibt es unterschiedliche Auffassungen darü-

ber, wie wir Arbeitnehmerinteressen am besten vertreten können - aber alle gehen davon aus, dass wir als Betriebsräte eine starke IG Metall im Rücken brauchen.«

## Für sichere Jobs in Berlin

Der Zweite Bevollmächtigte der Berliner IG Metall, Klaus Abel,



Susanne Buchert

verwies in diesem Zusammenhang auf die großen Verdienste, die sich die IG Metall-Betriebsräte der Berliner Siemens-Betriebe in den Auseinandersetzungen um den Erhalt von Industriearbeitsplätzen in der Stadt erworben

haben. »Im Interesse der Fortsetzung dieser erfolgreichen Arbeit muss die Siemens-Konzernleitung nun alle Vorfälle im Unternehmen rückhaltlos aufklären«, forderte Abel. ◀

## Prekäre Arbeit

Fachtagung des DGB

### »Unsicherheit und Armut trotz Arbeit«

Prekäre Beschäftigung boomt – Jobs, die ungeschützt, unsicher, widerruflich, heikel sind, breiten sich aus. »Es kommt darauf an, diese Situation nicht nur zu beklagen, sondern Auswege für die Betroffenen zu suchen«, sagte Doro Zinke, stellvertretende DGB-Vorsitzende Berlin-Brandenburg, auf einer Fachtagung im März, die der DGB zusammen mit der Freien und der Technischen Universität organisiert hatte. Zum Thema »Unsicherheit und Armut trotz Arbeit« diskutierten rund 250 Wissenschaftler, Gewerkschafter, Mitglieder von Arbeitsloseninitiativen und Betroffene. Ihr Fazit: Der aktuelle Beschäftigungsboom steht auf tönernen Füßen.

Denn anstatt regulärer Arbeitsverhältnisse entstehen immer mehr prekäre Jobs wie Leiharbeit, 1-Euro-Jobs oder Mini-Jobs. Europaweit sind bereits 40 Prozent aller Jobs prekär. ◀

► [www.igmetall-bbs.de](http://www.igmetall-bbs.de)

## ROS/AOS Frankfurt (Oder)

# Offensive für einen Tarifvertrag brachte neue IG-Metall-Mitglieder

**Metaller in der Offensive wirken offensichtlich anziehend. Die Forderung »Wir wollen einen Tarifvertrag mit der IG Metall« brachte der Gewerkschaft in einem Frankfurter Betrieb auf Anhieb 30 neue Mitglieder.**

In der Firma AOS/ROS (Anlagenbau Oder-Spree/Rohrleitungsbau Oder-Spree in Frankfurt Oder) gibt es seit Jahren keinen gültigen Tarifvertrag mehr. Ende 2006 kündigte der Geschäftsführer an, die Bedingungen, die ein Gefälligkeitstarifvertrag der Firma mit der Christlichen Gewerkschaft Metall (CGM) enthält, in jedem einzelnen Arbeitsvertrag zu verankern.

»Lassen wir das zu, haben unsere Kolleginnen und Kollegen künftig weniger Lohn und weniger Urlaub. Und sie müssen obendrein noch länger arbeiten«, empört sich der stellvertretende Betriebsratsvorsitzende Ralf Kaiser. Er ärgert sich über die Doppelstrategie des Arbeitgebers, der westdeutschen Eilers-Gruppe.

Denn im West-Teil des Unternehmens, in Harkebrügge bei Oldenburg, gibt es einen Tarifvertrag mit der IG Metall. »Wir sollen hier den Billigheimer machen, während unsere Beschäftigten die gleichen Arbeiten wie dort ausführen. Teilweise arbei-

ten wir auf den gleichen Baustellen«, sagt Kaiser.

Betriebsrat und IG Metall setzen auf Aufklärung. Zuerst natürlich über die Dumpingpraktiken der CGM. Nach einer gut besuchten Info-Veranstaltung wollte sich dann niemand mehr eine tarifvertragliche Regelung der CGM in den Arbeitsvertrag schreiben lassen.

Der Geschäftsführer blieb stur: Nicht mit der IG Metall. Viele Beschäftigte, die bis dahin eher auf Abstand zur IG Metall geachtet hatten, besuchten daraufhin eine Mitgliederversammlung der IG Metall, wurden Mitglied und beteiligten sich an der

Wahl einer betrieblichen Tarifkommission.

Diese entwickelt nun eine konkrete Tarifforderung, die dem Arbeitgeber präsentiert werden soll. »Sollte der Geschäftsführer stur bleiben, werden wir zu härteren Maßnahmen greifen müssen – bis hin zum Warnstreik«, sagte Kaiser. »Die Kolleginnen und Kollegen der Firma sind auf jeden Fall zu solchen Schritten bereit«, weiß er. Hinweise zur Entstehung und zu gängigen Praktiken der CGM gibt es auf der Internetseite des ARD-Magazins Panorama unter [www.daserste.ndr.de/de-forum](http://www.daserste.ndr.de/de-forum) sowie unter [www.igmetall.de](http://www.igmetall.de) ◀

## Zwangsarbeit

**Erinnerung, Verantwortung und Zukunft** – diesem Motto der gleichnamigen Bundesstiftung verschreibt sich der Berliner Verein »Kontakte«, den auch die IG Metall unterstützt. »Die Mittel der Bundesstiftung, die aus einem 2000 gebildeten Fonds zugunsten ehemaliger NS-Zwangsarbeiter stammen, reichen nicht aus. Wer sich damit nicht abfinden will, muss sich selbst engagieren«, sagt Projektleiter Eberhard Radczuweit. Hier setzt die Initiative des Vereins »Kontakte zu Ländern der ehemaligen Sowjetunion« an. Dort ist die Not unter den NS-Opfern am größten, weiß Radczuweit. »Wir übermitteln alten Menschen, die leer ausgingen und arm sind, Geldspenden von Bürgerinnen und Bürgern aus der Bundesrepublik«, sagt er und ruft zu Spenden auf: Kontakte e.V., Kontonr. 306 55 99 006, BLZ 100 900 00. Kennwort: NS- Zwangsarbeiter. ◀

## Era-Einführung

**Für Tausende Beschäftigte in Metall- und Elektrounternehmen Berlins und Brandenburgs wird jetzt der Entgeltrahmentarif (Era) eingeführt. Allzu oft gerät dieser Prozess zum Tauziehen um gerechte Eingruppierung.**

Daimler-Chrysler Berlin **Ein Drittel steht jetzt besser da**  
In den westdeutschen Daimler-Chrysler-Werken wird Era einheitlich nach dem Vertrag für Nordwürttemberg-Nordbaden eingeführt. »Wer meint, das läuft weniger schmerzhaft ab als anderswo, irrt gewaltig«, sagt Michael Rahmel, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender im Werk Berlin-Marienfelde. »Oberste Priorität hatte für Daimler die Kostenneutralität, da waren sie

## Spanplatten- und Holzwerkstoffindustrie

# Druck machen für 6,5 Prozent



Zeigen Flagge für 6,5 Prozent Plus: Die Glunz-Werker im brandenburgischen Beeskow (ehemals Hornitex)

**In der Tarifrunde für die Beschäftigten der Spanplatten- und Holzwerkstoffindustrie in Brandenburg fordert die IG Metall 6,5 Prozent mehr Geld. Zu Recht: Alle Branchendaten zeigen Bestwerte, die besten seit vielen Jahren.**

Die Arbeitgeber aber stemmen

sich gegen die Realität. In der ersten Tarifverhandlung am 30. März hielten sie eine Einkommenserhöhung von nur zwei Prozent für »vertretbar«.

Die IG Metall wies das zurück. »Das wäre ein glatter Reallohnverlust, zwei Prozent gleichen

nicht einmal die Preissteigerung aus«, sagt Bodo Grzonka, für Holz und Kunststoff zuständiger Tarifsekretär im Bezirk. Die Umsätze der Branche stiegen 2006 in Brandenburg gegenüber dem Vorjahr um zwölf Prozent. Die Auftragseingänge liegen bei 22 Prozent im Plus. Die Produktivität wuchs in einem einzigen Jahr um fünf Prozent.

## Jetzt sind wir dran

Die Arbeitnehmer müssten deutliche Einkommenszuwächse erhalten, bekräftigt Bodo Grzonka. In der Plattenindustrie seien die ostdeutschen Werke der Konzerne in einer sehr profitablen Situation. Auch hier gelte: Vom Profit müssen alle profitieren. »Ein besseres Angebot bekommen wir aber nur, wenn die Belegschaften Druck entfalten, wenn sie ihre Unruhe und ihren Protest deutlich zeigen, zum Beispiel auf Betriebsversammlungen«, sagte Grzonka. ◀

knallhart«, berichtet er. Dennoch: Niemand bekommt durch Era weniger Geld. 30 Prozent der Beschäftigten, also fast ein Drittel, haben durch Era sogar eine bessere Eingruppierung erhalten. Davon profitierten alle Beschäftigtengruppen: Angestellte und Beschäftigte aus dem Produktionsbereich. »Das hätten wir mit dem bisherigen analytischen System so nicht hinbekommen«, sagt Rahmel.

Andererseits hätten viele auch enttäuscht auf eine neue, niedrigere Eingruppierung reagiert. »Sie fühlten sich persönlich getroffen, weil sie meinen, ihre Arbeit oder sie selbst seien nun weniger wert.« Ende April sollten die Beschäftigten bei Daimler-Chrysler ihre erste Era-Entgeltabrechnung erhalten. »Wir rechnen im Mai mit einer zweiten

Welle von Reklamationen«, befürchtet Michael Rahmel. ◀

## Kurbelwelle Wildau Es geht auch ohne Riesenkonzflikt

»Die Era-Einführung bei der Größter Kurbelwelle Wildau ist eine kleine Erfolgsgeschichte«, sagt Andreas Kahnert von der IG Metall Ludwigsfelde. Seit 1. Oktober 2006 gilt das Entgeltsystem für die 100 Beschäftigten, und die Einführung gelang ohne Riesenkonzflikt. »Wir hatten faire Verhandlungen mit der Personalchefin«, sagt Kahnert. Alle Arbeiter und einige Angestellte haben heute mehr Geld als zuvor. Das Motto: »Bezahlt wird, was konkret abgefordert wird«, hat sich in Wildau bewährt. Denn nach empfindlichem Personalabbau vor vier Jah-

ren durchliefen die verbliebenen Beschäftigten eine intensive Qualifizierung, was in die Bewertung einfluss. »Die Personalleiterin hörte sich unsere Auslegung des Tarifvertrags und die ihres Verbandes an. Dann entschied sie nach Vernunftaspekten, setzte den Era-Fonds voll ein. Das ergab eine gute Eingruppierung«, sagt Kahnert und ist zuversichtlich. Noch in diesem Jahr verhandelt er mit ihr über einen zweiten Wildauer Betrieb. ◀

## Impressum

IG Metall Bezirk Berlin-Brandenburg-Sachsen, Alte Jakobstr. 149, 10969 Berlin, Telefon: 030 – 25 37 50 23, Fax: 030 – 25 37 50 25, E-Mail: marlis.dahne@igmetall.de

Verantwortlich: Olivier Höbel  
Redaktion: Marlis Dahne

## Begegnungen mit ehemaligen sowjetischen Kriegsgefangenen

# »Ich werde es nie vergessen«

Unter dem Titel »Ich werde es nie vergessen« ist noch bis 11. Mai in der Verdi-Medien-Galerie, Dudenstraße 10, 10965 Berlin-Kreuzberg (U-Bahnhof »Platz der Luftbrücke«), eine Ausstellung mit Bildern und Dokumenten ehemaliger sowjetischer Kriegsgefangener zu sehen.

Diese Ausstellung, die von dem Verein Kontakte e.V. im Rahmen des Bürger-Engagements für »vergessene« NS-Opfer erstellt wurde, ist montags und freitags von 14 bis 16 Uhr geöffnet, dienstags von 17 bis 19 Uhr und donnerstags von 14 bis 19 Uhr. Am 2. Mai wird um 18 Uhr zu einer Lesung aus dem Buch »Ich werde es nie vergessen. Briefe sowjetischer Kriegsgefangener 2004-2006« eingeladen. Verdi



Werbekarte für die Ausstellung

und IG Metall unterstützen den Verein Kontakte e.V. mit seinem Aufruf an alle Bürgerinnen und Bürger in Deutschland und der Bitte, einen Tagessatz ihres Einkommens zu spenden. Es geht

darum, ehemaligen sowjetischen Kriegsgefangenen, die keine Leistungen der Bundesregierung und der deutschen Wirtschaft für ihre Zwangsarbeit während der Kriegsgefangenschaft erhalten, Anteilnahme und Unterstützung zu erweisen. Mit Hilfe dieses Bürger-Engagements konnten bisher bereits 1,3 Millionen Euro gesammelt und an 3700 Menschen verteilt werden.

Kolleginnen und Kollegen, folgt diesem Aufruf und erweist denen Solidarität, die bisher »vergessen« wurden. Die Zeit drängt. Die betroffenen Menschen sind alt und leben in Armut.

Spenden: Kontakte e.V., Kontonummer 306 55 99 006, Berliner Volksbank, BLZ 100 900 00. Kennwort: »NS-Zwangsarbeiter«.

Bei Angabe der Adresse wird eine Spendenquittung zugeschickt. Weitere Infos: [www.kontaktekontaktty.de](http://www.kontaktekontaktty.de), [www.medien-galerie.org](http://www.medien-galerie.org).

### Termine

#### Rentenberatung und -anträge

► 15., 22. und 29. Mai, 16 bis 18 Uhr

Im IG Metall-Haus, Raum E 05, durch Bernd Dimmey, Versicherungsberater der Deutschen Rentenversicherung Bund. Termine bitte unter Telefon 31807860 abstimmen.

#### Senioren

► Mittwoch, 16. Mai, 10 bis 12 Uhr

Informationen des Seniorenarbeitskreises zu Renten- und Sozialfragen, IG Metall-Haus, 1. Etage, Raum 135.

► Donnerstag, 31. Mai und 7. Juni

Stadtspaziergang zum Schinkel-Denkmal im Viktoriapark in Kreuzberg, Anmeldung: 14. Mai, 10 bis 14 Uhr, IG Metall-Haus, Raum 135, Telefon: 25387110.

► Donnerstag, 21. Juni

Besichtigung des Marmor-Palais/Neuer Garten in Potsdam. Anmeldung: 11. Juni, 10 bis 14 Uhr, IG Metall-Haus, Raum 135, Telefon: 25387110.

► 20. bis 27. Oktober

IG Metall-Gesundheitswoche, Schnupperkur im böhmischen Marienbad. Infos/Anmeldung unter Telefon 25387121 oder 5599312.

## Alcatel-Lucent-Beschäftigte protestierten in Paris

# Kahlschlag? Nicht mit uns

Etwa 5000 Beschäftigte aus Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien, den Niederlanden und Belgien demonstrierten am 15. März in Paris gegen die Restrukturierungspläne des französisch-amerikanischen Telekommunikationsausrüsters Alcatel-Lucent.

12 500 Jobs sollen weltweit gestrichen werden, davon mehr als 4 500 in Europa. Mit dabei in Paris waren auch Kolleginnen

und Kollegen von Alcatel-Lucent in Berlin-Tempelhof. Betriebsratsvorsitzender Ingo Hampe: »Auch in Berlin ist ein Großteil der Jobs bedroht. Wir müssen die Chancen der Fusion nutzen, die im gebündelten Potenzial der Mitarbeiter beider Unternehmen liegen. Eine Kahlschlagpolitik, wie sie das Management anstrebt, ist mit uns nicht zu machen. Wir werden entschieden dagegen kämpfen.«



Mit in Paris dabei: Kollegen aus Berlin-Tempelhof

## Aufruf zum 1. Mai

# Fair statt prekär – gute Arbeit für Berlin

► Auftakt 9 Uhr, DGB-Haus, Keithstraße/Ecke Kleiststraße.

► 9.45 Uhr starten die Demonstration, Motorrad-Korso, Fahrrad-Korso, Skater-Demo und 1. Mai-Lauf.

► Ab 11 Uhr: Kundgebung am Brandenburger Tor / Platz des 18. März. Begrüßung: Doro Zinke, stellvertretende Vorsitzende des DGB, Berlin-Brandenburg. Hauptrede: Annelie Buntenbach, Geschäftsführender Bundesvorstand des DGB.

Danach Maifest mit Kinder- und Familienprogramm. Weitere Infos: [www.ErsterMai.DGB.de](http://www.ErsterMai.DGB.de)

**FAIR STATT PREKÄR**  
Gute Arbeit für Berlin!

**1. MAI 2007**

**Auftaktveranstaltung**  
9:00 Uhr  
Ordnung im Veranstaltungszentrum  
Kleiststraße 10

**Start der Demos**  
9:45 Uhr  
Kreuzberg

**Kundgebung**  
11:00 Uhr  
Brandenburger Tor  
Platz des 18. März

**Maifest**  
14:00 Uhr  
Brandenburger Tor  
Platz des 18. März

**Betriebs- und Personalräte haben das Wort**

**Demonstration:**  
Platz/Korso, Friedrichsberg, Skater-Demos und 1. Mai-Lauf

**Begrüßung:** Doro Zinke, stellvertretende Vorsitzende des DGB, Berlin-Brandenburg

**Hauptrede:** Annelie Buntenbach, Geschäftsführender Bundesvorstand des DGB

**Familienprogramm:**  
14:00 bis 17:00 Uhr  
Hilflos, Lila, Mädelchen, Spiel und Unterhaltung

[www.ErsterMai.DGB.de](http://www.ErsterMai.DGB.de)

Einladung zum 1. Mai

### Impressum

IG Metall Berlin  
Alte Jakobstraße 149  
10969 Berlin  
Telefon 0 30-2 53 87-147  
Fax 0 30-2 53 87-27 20  
E-Mail: [berlin@igmetall.de](mailto:berlin@igmetall.de)  
Internet: [www.berlin.igmetall.de](http://www.berlin.igmetall.de)  
Redaktion: Klaus Abel (verantwortlich)

Aktionsmonat Mai

# Mitglieder werben – ich bin dabei

# Gemeinsam [STARK!]

## Schöner Gewinn

Im Aktionsmonat verlosen wir unter allen neuen Mitgliedern, die im Monat Mai ihren Beitritt erklären, und den Werbern attraktive Preise.

- **Zu gewinnen gibt es drei Gutscheine im Wert von je 100 Euro.**

Der Gutschein kann alternativ für den nächsten Wochenendausflug, einen Theaterbesuch oder eine attraktive Ballonfahrt eingelöst werden.

Die Verlosung ist am 8. Juni 2007. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.



**Ja** ich will Mitglied werden in der IG Metall

Name \_\_\_\_\_ Vorname \_\_\_\_\_  
 Straße/Hausnr. \_\_\_\_\_ Geburtsdatum \_\_\_\_\_ Nationalität \_\_\_\_\_  
 PLZ, Ort \_\_\_\_\_ Geburtsdatum \_\_\_\_\_

Betrieb \_\_\_\_\_ Ort des Betriebs \_\_\_\_\_ Ausgeübter Beruf \_\_\_\_\_ Monatslohn/ztg \_\_\_\_\_

Auszubildende/r  
 gewerblich  
 sachlich  
 kaufmännisch

Angestellte/r  
 ohne Ausbildung  
 fachlich  
 kaufmännisch

Gewerbetätigkeit  
 ungelern  
 Facharbeits/in  
 (oder angelernt)

Teilzeitarbeiter/Student  
 weiblich  
 männlich

Die Mitgliedschaft in der IG Metall kann mit sechsmonatiger Frist zum Verfalljahresende gekündigt werden.  
 Hiermit beauftrage ich die IG Metall, die von mir zu vertretenden Gewerkschaftsbeiträge mittels Lastschrift einzuziehen.  
 Ich bin damit einverstanden, dass meine Daten elektronisch gespeichert und verarbeitet werden. Diese Daten dürfen innerhalb der Gewerkschaft weitergegeben werden.  
 Mit dieser Unterschrift erkläre ich die Satzung der IG Metall an.

Die Erzugsmöglichkeit mit jederzeitigen Widerruf gilt ab: \_\_\_\_\_

monatlich  
 vierteljährlich  
 halbjährlich  
 jährlich

Konto-Nr. \_\_\_\_\_ Unterschrift des/der Ertragenden \_\_\_\_\_  
 Bankkonto \_\_\_\_\_  
 Bank/Sparkasse \_\_\_\_\_ Name des/r Auftrahmensenden in Blockschrift \_\_\_\_\_

Mitgliedsschein ausschneiden und senden an:  
 IG Metall, Leipziger Straße 8–12, 03238 Finsterwalde (oder)  
 IG Metall, Stadtpromenade 4, 03046 Cottbus



## Gemeinsam sind wir stark Mitglieder werben Mitglieder

Zur Verbesserung unserer Arbeits- und Lebensbedingungen ist es wichtig, Mitglied einer starken Gemeinschaft zu sein.

Nur so können wir Forderungen entwickeln, Mehrheiten aufbauen und bessere Regelungen durchsetzen.

Es kommt auf euch an, sich zusammenzuschließen und zu organisieren. Soziale Sicherheiten und Errungenschaften müssen täglich verteidigt und neu erstritten werden.

Nur starke Gewerkschaften sind in der Lage, zum Beispiel gute Tarifverträge durchzusetzen oder soziale Standards zu gestalten. Macht uns deshalb noch stärker.  
**Jetzt Mitglieder werben.  
 Ich bin dabei**

## Gute Argumente:

- **Nähe und Kompetenz**
- **Recht haben – Recht bekommen**
- **Viele können viel erreichen**
- **Tarifverträge setzen Standards**

## Impressum

IG Metall Südbrandenburg  
 Leipziger Straße 8–12  
 03238 Finsterwalde  
 Telefon 0 35 31–50 78 78-0

IG Metall Cottbus  
 Stadtpromenade 4  
 03046 Cottbus  
 Telefon 03 55–38 05 80  
 www.suedbrandenburg.igmetall.de

Redaktion: Ralf Köhler (verantwortlich), Gabi Eichner

## Umstrukturierungsprozess im Walzwerk Finow

# Eingriffe in Tarifverträge abwehren

Die neue Geschäftsleitung der Walzwerk Finow GmbH (WWF GmbH) plant in den kommenden Jahren grundlegende Modernisierungen. Ein Investitionsprogramm in recht ordentlicher Höhe sieht die Erneuerung von Anlagen sowie Neuanschaffungen vor.

Dies wird von dem Betriebsrat, der IG Metall und den derzeit 215 Beschäftigten begrüßt. Standorterhalt und eine sichere Zukunft wären ohne diese Investitionen in der Tat fraglich. Bekanntlich sind derartige Maßnahmen zu realisieren, wenn Banken sowie Eigenmittel des Unternehmens als auch die öffentlichen Förderungen eine schlüssige Grundlage bilden.

Doch Anfang April 2007 hieß es zudem, die Beschäftigten sollen einen nicht unerheblichen Anteil dieser Kapitaldienste in Höhe von sechs Millionen Euro in den nächsten vier Jahren beitragen.



Peter Ernsdorf, Erster Bevollmächtigter, gibt klare Orientierung auf der Betriebsversammlung

Dies kommt einem Frontalangriff auf den Flächentarifvertrag Stahl Ost, in dem die WWF GmbH Verbandsmitglied ist, gleich, stellen der Betriebsrat und die IG Metall-Vertrauensleute fest. Das Thema Angleichung der Tarifstandards Ost an West scheint die Geschäftsführung nicht zu interessieren.

Wie sonst könne eine Rückkehr zur 40-Stunden-Woche (Stahltarif ab 1. Oktober 2009 35-Stunden), also fünf Stunden unbezahlt, der Verzicht auf Tarif-

entwicklungen in der Branche in den nächsten vier Jahren als auch der Verzicht von Jahressonderzahlungen und die Entlassung von rund zehn Prozent der Belegschaft ernsthaft eingefordert werden. Der Faktor muss billiger werden, das ist jedenfalls die Erwartung der Geschäftsführung.

In einer Betriebsversammlung am 11. April 2007 war dieser Sachverhalt Schwerpunkt. Die Rechnung wird nicht ohne die IG Metall zu machen sein. Lohn-

dumping und Modernisierung passen nicht zusammen. Tarife sind Mindestbedingungen, und schließlich handelt es sich bei der WWF GmbH nicht um einen Sanierungsbetrieb, sondern es werden schwarze Zahlen geschrieben.

Ein Gesprächstermin zwischen der Geschäftsleitung und der IG Metall ist für den 23. April 2007 anberaumt. Bisher haben Tarife gerade in der WWF GmbH eine hohe Schutz- und Gestaltungsfunktion gebracht. Dies soll auch in Zukunft so bleiben. ◀

## Tarifrunde für Brandenburger Säge- und Plattenindustrie

### 6,5 Prozent Plus ist muss

Die Arbeitgeber hielten in der ersten Tarifverhandlung nur eine Einkommenserhöhung von zwei Prozent »als vertretbar«.

Dieses »Angebot« wies die IG Metall zurück, da es völlig unzureichend ist. Damit würde noch nicht einmal die Preissteigerung ausgeglichen.

Unsere Forderung von 6,5 Prozent, das bekräftigten die IG Metall Vertrauensleute der GHP GmbH (ehemals Hornitex) in Beeskow, ist berechtigt.

Umsatzsteigerungen von rund zwölf Prozent gegenüber dem Vorjahr in der Branche sowie die gestiegenen Auftragseingänge um 21,8 Prozent machen deutlich, dass es in den Betrieben gerade im Osten gut läuft. Die Produktivität der

Beschäftigten stieg zudem um knapp 5 Prozent innerhalb eines Jahres.

Mit den angebotenen zwei Prozent muten die Arbeitgeber den Beschäftigten einen Reallohnverlust zu, der nicht hingenommen werden kann.

Mit guter Öffentlichkeitsarbeit der Vertrauensleute in der regionalen Presse und mit Aktionen zu Ostern vor dem GHP-Werkstor in Beeskow mobilisierten die Vertrauensleute für ein zu verbesserndes Angebot in der zweiten Tarifrunde am 3. Mai 2007. ◀



GHP Vertrauensleute warben für ihre Forderung

## IG Metall ist kompetenter Ansprechpartner

### Beschäftigung in Solarfirmen

Die IG Metall setzt sich dafür ein, dass die Arbeitsbedingungen für die Beschäftigten in Tarifverträgen geregelt werden. Dafür benötigen wir einen hohen Organisationsgrad.

Wir wollen einen Beitrag zur Standortsicherung und Arbeitsplatzentwicklung am Standort Frankfurt/Oder und Prenzlau leisten.

Wir helfen beim Aufbau und der Wahl von Betriebsräten, schulen und qualifizieren diese und arbeiten eng mit ihnen im Interesse der Arbeitnehmer im Betrieb zusammen. Gemeinsam mit Betriebsräten und Vertrauensleuten sichern und gestalten wir Arbeitsplätze.

Weitere Informationen unter anderem zu den Themen-Arbeitsvertrag, Lohn/Gehalt, Arbeitszeit, Urlaub, Kündigungs-

fristen und zu den Leistungen für IG Metall-Mitglieder sind auf unseren Internetseiten [www.ostbrandenburg.igmetall.de](http://www.ostbrandenburg.igmetall.de) zu erhalten. ◀

#### Termine

##### Betriebsräteschulungen

- ▶ 7. Mai von 9 bis 16 Uhr im Werkzentrum der Arcelor GmbH in Eisenhüttenstadt
- ▶ 8. Mai ab 13.30 Uhr im Turmhotel in Schwedt

#### Impressum

IG Metall Ostbrandenburg  
Gartenstraße 2  
15230 Frankfurt (Oder)  
Telefon 03 35-5 54 99-0  
Fax 03 35-54 97 34

Redaktion: Peter Ernsdorf  
(verantwortlich),  
Monika Schmidtchen

## Ausgeplaudert

von Manfred Ende

## USA, China, die Saudis und die drei Affen

Der Mensch ist das klügste, aber auch dümmste Wesen auf Erden. Berichte von Wissenschaftlern (UN-Klimabericht) über die verheerenden Folgen des von uns Menschen selbst verursachten Klimawandels werden von Industriemächten, wie USA und China, denen die Berichte wohl nicht ins Gewinn bringende, wirtschaftliche Kalkül passen, ignoriert oder abgewiegelt. Die Scheiche aus Saudi Arabien werden andere Gründe ins Wüstenfeld führen. Ihr „Luxusleben“, das sie einem zufälligen Ölvorkommen verdanken, verträgt sich nicht mit pessimistischen Prognosen. Sie halten es, zusammen mit China und USA, wie mit den drei Affen, die nichts sehen, nichts hören, nichts sprechen wollen.

Angelehnt an einen Satz von Albert Schweitzer sage ich: »Nicht wir als Individuum sind das Maß aller Dinge, wir sind Leben inmitten von Leben, das auch leben will«. Das fordert uns zum »sehen-hören-sprechen« geradezu auf und wir sollten uns das zur Lebensmaxime machen. Denn es wird wieder, was die Folgen des Klimawandels angeht, die Ärmsten am härtesten treffen. 175 Millionen Kinder werden Opfer der kommenden Klimakatastrophen sein. Die Industrieländer als Hauptverursacher stehen in der Verantwortung. Ihren Politikern, die wie »Hau-drauf-Strategie Busch« nur allzu oft ihre human-religiöse Gesinnung zur Schau tragen, sollten wir diesen Satz unverwischbar ins Stammbuch, - oder besser, auf den künftigen Wahlzettel schreiben. ◀

## Delegiertenkonferenzen wählen

## Delegierte zum Gewerkschaftstag

**Gewerkschaftstage sind immer auch Höhepunkte in unserem gewerkschaftlichen Leben.**

Nicht nur, weil ein neuer Erster und Zweiter Vorsitzender gewählt wird, sondern auch, weil vom Gewerkschaftstag erwartet wird, wie sich die IG Metall auf die Zukunftsaufgaben politisch und strukturell aufstellen wird. Um darauf Einfluss zu nehmen und sowohl politisch als auch betrieblich die Handlungs- und Gestaltungs-

fähigkeit nicht zu verlieren und wieder stärkeres politisches Profil zu gewinnen, haben wir die Diskussion in den Delegiertenkonferenzen in den Verwaltungsstellen Potsdam und Oranienburg gezielt genutzt, um unsere Anträge zu formulieren und die Delegierten zu wählen. Der 21. Ordentliche Gewerkschaftstag ist vom 4. bis 10. November 2007 in Leipzig und wird durch unsere Delegierten, Kollegin Carmen

Wahlo, BR-Vorsitzende der ZF Getriebe GmbH Brandenburg und Mitglied des Vorstands der IG Metall, Hans-Jürgen Spitzer, BR-Vorsitzender der H.E.S. Hennigsdorfer Stahlwerke GmbH und Mitglied des Beirates der IG Metall sowie den Kollegen Reiner Trost, BR-Vorsitzender der Meyenburger Möbel GmbH, und David Schmidt, BR-Vorsitzender der Mahle Ventiltrieb GmbH in Wustermark, vertreten. ◀

»Du hast mehr verdient«

## Aufruf zum 1. Mai 2007

**Unter dem Motto – Du hast mehr verdient – Mehr Respekt – Soziale Gerechtigkeit – Gute Arbeit stehen die Maiveranstaltungen in Potsdam, Hennigsdorf und Brandenburg an der Havel. Unsere Veranstaltungen beginnen in allen drei Städten mit einem Demonstrationzug durch die Innenstadt.**

## Treffpunkte

- ▶ **Potsdam:** 10 Uhr, Platz der Einheit zum Luisenplatz.
- ▶ **Hennigsdorf:** 9.30 Uhr, Postplatz zum Rathaus
- ▶ **Brandenburg:** 10 Uhr, Nikolai-

platz zum Marienberg. Die Hauptredner sind diesmal

▶ **in Potsdam:** Detlef Baer, DGB Regionssvorsitzender Mark Brandenburg, Klaus Matecki, DGB Bundesvorstand

▶ **in Hennigsdorf:** Dieter Scholz, Vorsitzender DGB Bezirk Berlin-Brandenburg, Jan Klimes, Tschechisch-Mährischer-Gewerkschaftsbund, Michael Wobst, BR-Vorsitzender Bombardier Transportation GmbH, Hermann Zilk, BR-Vorsitzender Deutsche Post AG NL Brief Berlin Nord. Also liebe Kolleginnen und Kollegen

heraus zu den Kundgebungen und den Demonstrationen.

Die Vorabendveranstaltung zum 1. Mai ist im Stadtklubhaus Hennigsdorf, Edisonstraße 1, um 17 Uhr als Diskussionsveranstaltung mit gewerkschaftlichen, betrieblichen Interessenvertretern aus Polen, Rumänien, Tschechien und Deutschland. Jede/r interessierte Kollegin oder Kollege ist zu dieser Diskussionsveranstaltung recht herzlich eingeladen. ◀



## Termine

▶ **7. Mai, ab 17 Uhr**

Torbogenhaus Wittstock

▶ **9. Mai, 14 – 15 Uhr**

AOK Service-Center Wittenberge, Perleberger Straße 16

▶ **16. Mai, 14 – 15 Uhr**

Arbeitsfördergesellschaft Pritzwalk, Freyensteiner Chau. 4

▶ **23. Mai, 14 – 17 Uhr**

Neuruppin, DGB, Heinrich-Rau-Straße 30

▶ **Sprechstunde der Versichertenberater**

(LVA) 3. Mai, 13.30 bis 17 Uhr

**Beratung für Arbeitslose jeden Donnerstag von 9 bis 16.30 Uhr.**

## Impressum

IG Metall Oranienburg  
Fontanesiedlung 13  
16761 Hennigsdorf  
Telefon 0 33 02-50 57 20  
Fax 0 33 02-5 05 77 70

IG Metall Potsdam  
Gartenstraße 20  
14482 Potsdam  
Telefon 03 31-70 96-3 02/-3 03  
Fax 03 31-70 96-3 85  
E-Mail: potsdam@igmetall.de

Redaktion:  
Bernd Thiele (verantwortlich)

## Aufschwung in der Region

**Betriebe arbeiten unter Volldampf**

**Wenn die Tarifverhandlungen anstehen, malen die Arbeitgeber die Welt gern in schwarzen Farben.**

In diesem Jahr hat die Platte mit dem Lied »Wir haben nichts – wir geben nichts« einen kräftigen Knacks. Die Gewinne der DAX-Konzerne steigen – nach bereits wunderbarem Jahr 2006 – um elf Prozent. Die Gewinnausschüttungen an die Aktionäre steigen um ein Drittel. Und die Vorstände ließen ihre Bezüge um 17 Prozent anheben. Deshalb ist es schwierig, den Arbeitnehmern den Verzicht zu predigen.

Der Aufschwung ist für jedermann ersichtlich. Viele Betriebe in unserer Region arbeiten am Rande ihrer Kapazitätsgrenze. In der Wildauer Schmiede und in der Kurbelwelle ist für einen längeren Zeitraum die Arbeit an sie-

ben Tagen geregelt worden. Bei RollsRoyce und bei Schaeffler ist der Samstag in die Arbeitszeit einbezogen. Bei Daimler-Chrysler würde die Montage ebenfalls sechstägig laufen, wenn aus dem Rohbau und in der Lackanlage genügend Karossen ausgeliefert werden könnten.

Inzwischen hat das Auftragsplus auch positive Folgen bei der Beschäftigung. In den Betrieben mit Betriebsrat stellten wir zum Jahresende zirka 10 100 Beschäftigte fest – rund 1250 mehr als ein Jahr zuvor. Den größten Anteil an diesem Zuwachs hatten Daimler-Chrysler und Rolls-Royce. Aber auch die Wildauer Schmiede und das VW-Ersatzteilzentrum waren an diesem Zuwachs beteiligt.

Fast alle Betriebe planen für 2007

erhebliche Umsatzsteigerungen. Freilich wäre es den Arbeitgebern am liebsten, wenn dies ohne neues Personal möglich wäre. Zum Glück haben wir aber eine tariflich geregelte Wochenarbeitszeit und die betrieblichen Zeitkontenregelungen haben feste Obergrenzen. Neueinstellungen sind also unvermeidbar. Derzeit ist mit Neueinstellungen bei RollsRoyce, Schaeffler und DaimlerChrysler zu rechnen. Dabei wollen sie möglichst Leiharbeiter und befristete Beschäftigte einstellen. Langsam stoßen sie dabei aber auf Grenzen. Meistens werden Facharbeiter gesucht, und die lassen sich nicht alles bieten.

Vielleicht löst diese Situation bei den Arbeitgebern auch einen Denkprozess aus: wer in Zukunft

**Gewerkschaftstag**

Die Delegiertenversammlung unserer Verwaltungsstelle wählte im März den Kollegen Torsten Hoffmann (Daimler-Chrysler) zum Delegierten auf dem nächsten Gewerkschaftstag der IG Metall. Ersatzdelegierter ist Klemens Nickol (Translogistik). Für den Jugendbereich war bei uns eine Ersatzdelegierte zu wählen: Susann Kohbieter (Daimler-Chrysler). Außerdem wurden zu sozialpolitischen Fragen Anträge verabschiedet. ◀

bestehen will, muss mehr ausbilden. Brandenburg meldet ein rückläufiges Angebot an Lehrstellen. Ein weiterer Fachkräftemangel ist also vorprogrammiert. Eine vorausschauende Personalplanung sieht anders aus. ◀

## Aus unserer Rechtsschutzpraxis

**Mut lohnt sich für Zeitarbeiter**

**In der Zeitarbeitsbranche herrschen oft miserable Arbeitsbedingungen. Vor allem dann, wenn der Arbeitgeber dem Verband angehört, der mit den »Christlichen Gewerkschaften« »Tarifverträge« abgeschlossen hat. Dort werden die Grenzen der Legalität getestet.**

Die Entlohnung liegt noch unterhalb der vom DGB ausgehandelten Zeitarbeitstarife und kann während der Probezeit nochmals gekürzt werden. Während Urlaub und Krankheit wird nur das »Grundentgelt« gezahlt. Dies hat einem Kollegen unserer Verwaltungsstelle gehörig gestunken. Er hat deshalb mit Hilfe des Rechtsschutzes der IG Metall seine Zeitarbeitsfirma verklagt. Schon zu Beginn des Arbeitsverhältnisses hatte unser Kollege keinen Stundenlohn von 6,30 Euro akzeptieren wollen und mit dem Arbeitgeber einen Zuschlag von 1,70 Euro vereinbart. Nach der Probezeit sollte, wie im »Tarifvertrag« vorgesehen, der Lohn auf 7,41

Euro nebst Zuschlag steigen. Nach Ablauf der Probezeit wollte der Arbeitgeber hiervon nichts mehr wissen. Weil er schon eine »übertarifliche Zulage« gewährte, sei die mit Tariferhöhungen verrechenbar. Außerdem bekam der Kollege seinen Jahresurlaub nicht mit seinem durchschnittlichen Verdienst bezahlt.

Das Arbeitsgericht Berlin hat unserem Kollegen jetzt Recht gegeben. Die Zeitarbeitsfirma wurde verdonnert, ihm die vereinbarten 9,11 Euro je Arbeitsstunde zu zahlen. Und der Urlaub muss stets mit dem Durchschnittsverdienst vergütet werden. Übrigens ist es entgegen der üblichen Meinung nicht immer von Nachteil, wenn man sich mit seinem Arbeitgeber anlegt. Unser Kollege ist in der Zwischenzeit bei der Firma fest übernommen worden, die ihn als Zeitarbeiter ausgeliehen hatte. Und in diesem Betrieb wird er nach Metall-Tarif bezahlt. ◀

**Tobias Kunzmann**

## Jahresbilanz des Rechtsschutzes

**Mehr Sozialrechtsfälle**

**Mit 215 erhobenen Klagen für unsere Mitglieder hatte unser Rechtsschutz auch im Jahr 2006 einiges zu tun. Rechtsschutzsekretär Tobias Kunzmann konnte 296 000 Euro von der Arbeitgeberseite auf die Konten unserer klagenden Mitglieder hinüberretten.** Spektakulär war die Massenklage gegen Abmahnungen bei Kunz/Pfleiderer Baruth, mit der der Arbeitgeber die Forderung nach einem Tarifvertrag unterdrücken wollte. Im Ergebnis zog der Arbeitgeber die Abmahnungen zurück, und ein sehr beachtlicher Tarifvertrag kam zustande. Auffällig ist, dass erstmalig die Zahl der Sozialrechtsfälle mit 115 größer war als die Zahl der Arbeitsrechtsfälle. Der Hauptgrund liegt im Chaos, das der Gesetzgeber mit dem Hartz IV-Gesetz angerichtet hat. Hier war von der falschen Berücksichtigung von Kindern, über Streitigkeiten, ob eine eheähnliche Gemeinschaft besteht oder Heizkostenabrech-

nungen so ziemlich jeder Streitfall dabei. Zuweilen musste eine Zahlung sogar durch einstweilige Verfügung durchgesetzt werden, damit unser Mitglied nicht ohne einen Cent in der Hand dasteht.

Eines unserer langwierigsten Sozialgerichtsverfahren liegt beim Bundessozialgericht vor. Es geht um die Zusatzrenten für die »technische Intelligenz« aus DDR-Zeiten. Wir führen die Klage für mehrere Kollegen von MTU. In der Sozialgerichtsbarkeit mahlen die Mühlen besonders langsam. ◀

**Impressum**

IG Metall Ludwigsfelde  
Rathausstraße 2  
14974 Ludwigsfelde  
Telefon 0 33 78-80 49-17  
Fax 0 33 78-80 49-19  
Internet: [www.igmetall.de/homepages/ludwigsfelde](http://www.igmetall.de/homepages/ludwigsfelde)

Redaktion:  
Hermann von Schuckmann  
(verantwortlich)



## Metall – und Elektroindustrie

## Fahrplan für betriebliche Aktionen

Betriebsräte, Vertrauensleute und Jugendvertreter der tarifgebundenen Betriebe der Metall- und Elektroindustrie berieten im Wochenendseminar Ende März den Fahrplan für die Tarifrunde.

Der Erste Bevollmächtigte erläuterte die wirtschaftliche Situation in der Branche und wie die IG Metall die Forderung von 6,5 Prozent bestimmt.

In Arbeitsgruppen erarbeiteten sich die Kolleginnen und Kollegen den auf ihren Betrieb zugeschnittenen Aktionsplan. Zugleich wurden Wege zur Mitgliederwerbung diskutiert. Ziel ist es, im Rahmen der Tarifrunde 150 neue Mitglieder zu gewinnen. ◀



Kreativ bei der Arbeit: Tarifrunde vorbereitet

## Ursula Walther geht in die Freizeitphase

## Sie hat viel für die Beschäftigten erreicht

Nach 37 Jahren bei der Getriebe GmbH und später GKN Sohland hat für Ursula nun der Ruhestand begonnen.

Sie kann sich noch gut an die zurückliegenden Jahre erinnern, wieviel Kampf es gekostet hat, dass der Betrieb nicht stillgelegt wurde. Für Ursula stand von vornherein fest, dass es darüber hinaus auch um die Interessen der Arbeitnehmer gehen muss. Die Kandidatur für den Betriebsrat 1990 war dann der folgerichtige Schritt.

Fragt man sie heute, sagt sie selbst, dass sie damals nicht gedacht hätte, dass das Betriebsratsamt so viel von einem fordert. In

den 17 Jahren im Betriebsrat und seit 2002 als dessen Vorsitzende, hat sie sich mit viel Engagement und Herzblut für die Interessen der Beschäftigten eingesetzt. Der letzte große Brocken, den sie noch mit bewältigt hat, war die Einführung von Era.



Ursula Walther

Die Arbeit im Betrieb war das Eine. Ursula hat dort nicht halt gemacht. Im Ortsvorstand unserer Verwaltungsstelle hat sie über elf Jahre die Gewerkschaftsarbeit vor Ort stark mitgeprägt.

Ihre ruhige und besonnene Art hat sie für alle, die mit ihr zusammengearbeitet haben, zu einem verlässlichen Partner gemacht.

Ursula geht mit einem lachenden und einem weinenden Auge in den Ruhestand, wie sie selbst sagt. Der Staffelnstab des Betriebsratsvorsitzenden wurde an Sven Riedel übergeben. Insofern kann sie beruhigt sein, dass die gute Arbeit fortgesetzt wird. Aber

Freizeit-Unfallversicherung  
Versicherung für  
IG Metall-Mitglieder

Mit der Freizeit-Unfallversicherung bieten wir eine sehr attraktive Leistung an. Nach einer Mitgliedschaft von zwölf Monaten wird sie automatisch wirksam und ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Bei einem Freizeitunfall und mindestens 48 Stunden Krankenhausaufenthalt erhält man ein Krankenhaustagegeld. Die Höhe richtet sich nach dem Mitgliedsbeitrag und beträgt maximal 51,13 Euro pro Tag. Aber auch bei Invalidität und Todesfall erhält man eine Leistung aus der Freizeit-Unfallversicherung.

Ilona Jäger, die für die Leistungsbearbeitung zuständig ist, schätzt ein, dass im vergangenen Jahr allein 16 500 Euro an unsere Mitglieder gezahlt wurde. ◀

es fällt schon nicht leicht, los zu lassen vom Betrieb und der Arbeit, die viel Freude gemacht hat.

Ein Trost ist, dass sie in der Freizeitphase der Altersteilzeit all die Dinge tun kann, zu denen sie vorher nicht gekommen ist. An erster Stelle stehen da der Garten und die Enkelkinder, die nun endlich was von der Oma haben.

Ursula wird als Mitglied des Ortsvorstandes bis zu den Wahlen weiter mitarbeiten. Und so bleibt sie am Ball, was die Arbeit in der IG Metall betrifft.

metall wünscht Ursula alles Gute, vor allem Gesundheit. ◀

## Aktion Plus 150

## Andere von den Leistungen überzeugen

Ob Rechtsschutz, Freizeit-Unfallversicherung, Hilfe bei Maßregelungen, Unterstützung im Notfall oder Sterbegeld, Mit-

glieder erhalten viel für einen kleinen Beitrag. Sprechen Sie mit Ihren Kollegen und Kolleginnen darüber. Auf Wunsch schicken

wir Informationsmaterial zu. Einfach Coupon ausfüllen und ab die Post zur IG Metall. Das Informationsmaterial soll an:

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_  
PLZ: \_\_\_\_\_ Ort: \_\_\_\_\_ Straße: \_\_\_\_\_

**Impressum**  
IG Metall Bautzen  
Dr. Maria-Grollmuß-Straße 1  
02625 Bautzen  
Telefon 0 35 91-52 14-0  
Fax 0 35 91-52 14-30  
E-Mail: [vst.bautzen@igmetall.de](mailto:vst.bautzen@igmetall.de)  
Internet:  
[www.bautzen.igmetall.de](http://www.bautzen.igmetall.de)  
Redaktion: Andre Koglin (verantwortlich), Stephan Hennig

## Tarifrunde 2007: Plus ist Muss

## »Wir wollen 6,5 Prozent«

**Die Tarifrunde 2007 ist in vollem Gange. Nach dem Magerkostangebot der Arbeitgeber muss in den Betrieben nachgelegt werden. metall sprach mit Klaus-Dieter Utoff, dem Erster Bevollmächtigten der IG Metall Chemnitz.**

**metall:** Wie sieht es in dieser Tarifrunde aus?



**Klaus-Dieter Utoff**

**Utoff:** Es ist wie immer. Die die Werte in den Betrieben schaffen, müssen trotz bester wirtschaftlicher Bedingungen am Ende um die Entgelterhöhung

kämpfen. So wird es auch diesmal sein. Aber darauf werden wir uns gewissenhaft vorbereiten.

**metall:** Was heißt das konkret?

**Utoff:** Wir haben in den letzten Tagen viele Gespräche mit Betriebsräten, Vertrauensleuten und Jugend- und Auszubildendenvertretern aus den verbandsgelunden Betrieben geführt und dabei Schritte der Mobilisierung besprochen. Dabei waren wir grundsätzlich vor Ort, denn Tarifrunden werden, egal wer,

wann und wo verhandelt, letztlich durch Aktionen im Betrieb entschieden.

**metall:** Stehen denn die Beschäftigten hinter der Forderung der IG Metall?

**Utoff:** Zu unserer Tarifpolitischen Konferenz am 12. April haben sich die Metallerrinnen und Metallerr für die Forderung von 6,5 Prozent mehr Einkommen stark gemacht. Es muss jetzt im Geldbeutel klingeln. Einige Vertrauensleute diskutieren sogar, dass die Forderung angesichts der guten wirtschaftlichen Situation eine Abschlussforderung ist. Gute Arbeit muss sich dauerhaft in der Entgelttabelle auszahlen.

**metall:** Die wirtschaftliche Lage ist das eine, die Durchsetzungsfähigkeit das andere. Wie schätzt du das ein?

**Utoff:** Das kann man nur dick unterstreichen. Wir haben überzeugende Argumente für die laufende Tarifrunde. Der Metall- und Elektroindustrie in Sachsen geht es überdurchschnittlich gut. Die Beschäftigten haben hervorragend gearbeitet und müssen jetzt

an den Ergebnissen ordentlich teilhaben. Aber dennoch wird dieser Tarifabschluss nicht vom Himmel fallen, sondern wir werden ihn erkämpfen müssen. Und da ist es ganz einfach: Sind wir in den Betrieben gut organisiert, sind wir am Verhandlungstisch stark.

**metall:** Und wie sieht es damit aus?  
**Utoff:** Da ist nicht alles Gold was glänzt, aber es gibt ermutigende Beispiele. Bei Siemens VDO in Limbach oder bei der VW Motorenfertigung in Chemnitz gewinnen wir zurzeit ordentlich Mitglieder. Auch bei Faurecia Leistriz Abgastechnik in Pfaffenhain und Bosch Rexroth in Chemnitz sind wir gut aufgestellt. Es ist zwar nicht schlecht, wenn auch unorganisierte Beschäftigte an Warnstreiks teilnehmen. Aber das einzige, was letztendlich zählt, sind die Mitglieder, die bei uns organisiert sind. Denn nur eine starke Gewerkschaft erreicht ein gutes Ergebnis und kann Sicherheit bieten. Und nur die Mitglieder stärken und verteidigen ihr Tarifsystem wirklich. ◀

## Ausschreibung

## 13. Azubifußballturnier steht in Kürze an

Am 9. Juni ist es so weit. Dann jagen die Auszubildenden aus dem Organisationsbereich der Verwaltungsstelle wieder dem runden Leder hinterher. Bereits zum dreizehnten Mal kämpfen dann die Jugendlichen um den Wanderpokal der IG Metall Chemnitz.

Die Ausschreibung zu diesem Turnier findest du auch im Internet auf unserer Homepage unter [www.chemnitz.igmetall.de](http://www.chemnitz.igmetall.de) oder bei deiner Jugend- und Auszubildendenvertretung im Betrieb. Der Anmeldeschluss für die Mannschaften ist der 23. Mai 2007. Weitere Informationen erhältst du bei Kollegen Mario John unter Telefon: 0371-666 03-14 oder E-Mail: [mario.john@igmetall.de](mailto:mario.john@igmetall.de). ◀

## Rentenberatung

## Neuer Service im Büro in Marienberg

Die IG Metall Ortsgruppe Mittlerer Erzgebirgskreis wird ihr Beratungsangebot künftig um das Thema Rente erweitern. Der Metallerr Harald Bronst, einer von vielen Versichertenältesten der Deutschen Rentenversicherung Mitteldeutschland, steht ab sofort jeden zweiten und vierten Dienstag im Monat in der Zeit von 15 bis 17 Uhr in Marienberg, Töpferstraße 1, für die Beratung und Betreuung rund um das Thema Rente zur Verfügung. So kann zum Beispiel der Rentenantrag gemeinsam mit dem Versichertenältesten gestellt oder der Rentenbescheid überprüft werden. Um Voranmeldung unter Telefon 0373 60-75242 wird gebeten. ◀

## Tarif

## Entgelterhöhung bei der UNION

Beim Bohrerwerkhersteller UNION Werkzeugmaschinen GmbH in Chemnitz wurde ein Tarifergebnis erkämpft.

Ab 1. April 2007 erhalten die Beschäftigten 2,1 Prozent mehr Einkommen und ab 1. April 2008 noch einmal 3,9 Prozent mehr Entgelt.

Der Tarifvertrag hat eine Laufzeit von 24 Monaten.

Die betriebliche Tarifkommission hat dieses Ergebnis einstimmig angenommen.

In einer Mitgliederversammlung wurde der neue Tarifabschluss vorgestellt und diskutiert. Die Mitglieder sehen das Verhandlungsergebnis positiv. ◀

## Kurz notiert

## Termine

- ▶ **1. Mai, 9 Uhr:** Demonstration ab »Nischel« und 10 Uhr Kundgebung Neumarkt in Chemnitz
- ▶ **7. Mai, 14 Uhr:** Betriebsräte-tagung im Gewerkschaftshaus
- ▶ **8. Mai, 16.30 Uhr:** Schwerbehinderten-AK in der Vst.
- ▶ **9. Mai, 9 Uhr:** Senioren-AK in der ZOB
- ▶ **14. Mai, 15 Uhr:** AK-Textil in der Vst.
- ▶ **15. Mai, 16 Uhr:** Vertrauensleuteausschuss in der Vst.
- ▶ **21. Mai, 17 Uhr:** Ortsjugendausschuss in der Vst.
- ▶ **24. Mai, 14 Uhr:** Ortsvorstand im Gewerkschaftshaus

## Seminare

- ▶ **11./12. Mai:** Wochenendseminar Betriebsräte, Jugendvertreter MPT Mittweida in Augustusburg
- ▶ **16. bis 20. Mai, 14:** Sommer-Universität in Tschechien
- ▶ **21./22. Mai:** Wochenendseminar Arbeitslosen-AK in Augustusburg

## Internetadresse falsch

Im Artikel »Zukunftsberatung ein neuer Zweig der Astrologie?« in der letzten Metall (Ausgabe April) muss die Internetadresse richtig lauten: [www.bildungsberater-gewerkschaft.de](http://www.bildungsberater-gewerkschaft.de).

## Betriebsräte-Seminar

Die IG Metall bietet für alle neu gewählten Betriebsräte ein zusätzliches Grundlagenseminar in der Zeit vom 25. bis 29. Juni 2007 an. Weitere Informationen erhältst du direkt in der Verwaltungsstelle.

## Impressum

IG Metall Chemnitz  
Jägerstraße 5-7  
09111 Chemnitz  
Telefon 0371-666 03-0  
Fax 0371-666 03-60  
E-Mail: [chemnitz@igmetall.de](mailto:chemnitz@igmetall.de)  
Internet: [www.igmetall.de/homepages/chemnitz](http://www.igmetall.de/homepages/chemnitz)

Redaktion: Klaus-Dieter Utoff (verantwortlich), Mario John

## Gewerkschaftstag 2007

## Dresdner wählten ihre Delegierten

Am 22. Februar wählte die Dresdner Delegiertenversammlung ihre Delegierten und Ersatzdelegierten für den 21. Ordentlichen Gewerkschaftstag, der vom 4. bis 10. November 2007 in Leipzig ist.

**metall** fragte Sonja Loch zu ihren Erwartungen:

**metall:** Sonja, du organisierst seit Jahren den Arbeitskreis für unsere arbeitslosen Kolleginnen und Kollegen bei der IG Metall in Dresden. Zusätzlich bist du als Gründungsmitglied des Vereins »Unabhängige Arbeitslosen- und

Sozialberatung Dresden« e. V. als Beraterin tätig. Dadurch bist du in besonderer Weise mit den Folgen der unsozialen Politik der letzten Bundesregierungen konfrontiert. Was erwartest du von den Beschlüssen auf dem Gewerkschaftstag?

**Sonja:** Das Motto des 21. Gewerkschaftstages »Zukunft braucht Gerechtigkeit« ist für mich Erwartung und Anspruch zu gleich. Tatsächlich bin ich nach dem Untergang meines sogenannten Arbeitgebers inzwischen langzeitarbeitslos. Mit dieser persönlichen Erfahrung versuche ich, anderen Betroffenen zu helfen. Auf keinen Fall geht es dabei um Abfinden mit der Lebenssituation. Wir wollen arbeiten und unseren Lebensunterhalt verdienen. Die Hartz-Gesetze bringen keine Arbeit, nur Armut. Wir brauchen wieder mehr Gerechtigkeit.

**metall:** Wie ist die Lage in Sachsens Hauptstadt?

**Sonja:** In Dresden gibt es 33 473 Bedarfsgemeinschaften. 9472 davon liegen oberhalb der für

Dresden festgelegten Angemessenheitswerte der Wohnkosten. Nun hat die Stadt die kommunalen Wohnungen verkauft. Damit ist Dresden schuldenfrei, allerdings wieder auf unsere Kosten.

**metall:** Mit welchen Erwartungen bereitest du dich auf den Gewerkschaftstag vor?

**Sonja:** Wir haben im Arbeitskreis, aber auch außerhalb, viele Diskussionen geführt. Dabei stellt sich auch immer die Frage nach dem Sinn der Gewerkschaftsmitgliedschaft. Wir sind überzeugt, ohne die Ergebnisse gewerk-



Mitglieder der Dresdner Delegiertenversammlung

schaftlichen Handelns in den vergangenen Jahren wäre die Situation noch viel schlechter. Natürlich werde ich mich auch direkt für unsere Anträge einsetzen. Dafür bin ich Delegierte. ◀



Delegierte: Willi Eisele (rechts), Thomas Jahn (links), Sonja Loch (vorn links), Ersatzdelegierte: Bernhard Fischer (Zweiter von rechts), Karsta Münk-witz (Zweite von links), Andrea Watzke (vorn rechts)

## Azubi-Fußballcup

## Die zwei Gewinnermannschaften



Die Gewinnermannschaft des diesjährigen Azubi-Fußballcup vom Leitungsbau Dresden



Den zweiten Platz belegte die Mannschaft der VEM Sachsenwerk GmbH

## Frauentag 2007 bei der IG Metall Dresden

## Rosen und Kaffee am Frauentag

Auch am diesjährigen Frauentag haben Metaller in verschiedenen Betrieben ihre Kolleginnen mit Blumen am Arbeitsplatz oder in kleinen Veranstaltungen begrüßt.

Für eine besondere Überraschung sorgten IG Metall-Vertrauensleute auf der Prager Straße

in Dresden. Mit Rosen haben die Gewerkschafter Passantinnen an den gedeckten Tisch zu einem kurzen Kaffeepausch eingeladen.

Von diesem Angebot haben nicht nur Dresdnerinnen, sondern auch Besucherinnen rege Gebrauch gemacht. Eine Journalistin aus Mazedonien war überrascht und erfreut darüber, dass in Deutschland die IG Metall auf so »liebe Art« diesen Tag der Frauen würdigt. ◀



Rosen für die Frauen auf der Prager Straße

## Kleine Satzungskunde

## Paragraf 15: Regeln für Delegiertenversammlung

Beschluss fassendes Organ der Verwaltungsstelle ist die Delegiertenversammlung.

Die Delegiertenversammlung wählt den Ortsvorstand.

Die Delegiertenversammlung nimmt die Geschäfts- und Kas- senberichte und den Bericht der Revisoren beziehungsweise der Revisorinnen entgegen und fasst Beschluss über die Entlastung der Geschäftsführer oder Geschäftsführerinnen und des Ortsvorstandes. Es sind mindestens vier Delegiertenversammlungen in der Verwaltungsstelle im Jahr durchzuführen.

Die Dresdner Delegiertenversammlung hat genau 87 Mitglieder. ◀

## Termine

## Mitgliederversammlungen für Arbeitslose und Senioren

Thema: Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung – notwendig oder überflüssig?

► 2. Mai, 14 Uhr: in der Begegnungsstätte der Volkssolidarität, Papstsdorfer Straße 25

## Impressum

IG Metall Dresden  
Schützenplatz 14  
01067 Dresden  
Telefon 03 51-86 33 20-0  
Fax 03 51-86 33 2-84  
E-Mail: dresden@igmetall.de  
Internet:  
www.dresden.igmetall.de

Redaktion: Willi Eisele, Klaus Gelfert (verantwortlich), Simone Darr

## Tarif

# Start in Zwickau

**Am 17. März war der diesjährige Tarifauftakt auf dem Zwickauer Markt.**

Aber in diesem Jahr gab es eine Besonderheit: Erstmals eröffneten die Kolleginnen und Kollegen aus der Textilindustrie gemeinsam mit den Beschäftigten aus der Metall- und Elektroindustrie ihre Tarifrunde für das Jahr 2007. Über 1500 Teilnehmer machten mit dieser Kundgebung Druck auf den Textil- und Metallarbeitgeberverband. Für die Kolleginnen und Kollegen ist nicht einsehbar, dass die Unternehmen zur Zeit riesige Gewinne einfahren und die Löhne nur minimal steigen sollen. Unter dem Motto

**»Plus ist Muss«**

forderten die Metallerinnen und Metaller eine spürbare Einkommenserhöhung in dieser Tarifrunde. Doch wer zusammen für

eine Sache streitet, der soll auch zusammen feiern. Dies taten die Veranstaltungsteilnehmer dann auch sehr ausgiebig. Die Band »Biba und die Butzemänner« sorgte für Stimmung und Bewegung auf dem Zwickauer Markt. Es war ein schöner Tag auch für die mitgereisten Leipziger IG Metall-Mitglieder mit Musik,



Leipziger auf dem Zwickauer Markt mit dabei: »Plus ist Muss«



Gut gelaunt: Tarifauftakt in Zwickau

Unterhaltung und einer klaren tarifpolitischen Forderung. ◀

Leipzig

## Termine

**► 2. Mai, 14.30 Uhr**  
Mitgliederversammlung in der Gaststätte »Nat'l«, K.-Kresse-Straße 33, 04229 Leipzig

**► 9. Mai, 15 Uhr**  
**– ACHTUNG –**  
Neuer Versammlungsort:  
Mitgliederversammlung im Martin Andersen Nexö Heim »Großer Saal«, Stötteritzer Straße, 04317 Leipzig

**► 14. Mai, 10 Uhr**  
Erwerbslosenfrühstück im Zentrum für Integration e.V. Demmeringstraße 115, 04177 Leipzig

## Delegiertenversammlung

# Vor allem das Thema »Zeitarbeit« heiß diskutiert

**Anfang November ist in Leipzig der 21. ordentliche Gewerkschaftstag, das höchste beschlussfassende Gremium der IG Metall.**

Die Verwaltungsstellen in ganz Deutschland haben bis Ende April Gelegenheit, Anträge an den Gewerkschaftstag zu stellen. Von dieser Möglichkeit, sich in gewerkschaftspolitische Diskussionen einzumischen, haben auch die Leipziger Metallerinnen und Metaller Gebrauch gemacht. Es standen mehrere Anträge zur Beratung. Schon Antrag Nr. 1 zum Thema »Zeitarbeit« ergab eine heiße, aber sehr sachliche Diskussion. Alle Beteiligten waren sich über das Ziel, die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen von Zeitarbeitnehmern, einig. Es bestand auch Übereinstimmung darüber, Zeit-

arbeit zum Schwerpunktthema in der gesamten IG Metall zu machen. Allerdings führten die verschiedenen Lösungsansätze zu einer heftigen und interessanten Diskussion. Im Laufe des Abends nahmen die Delegierten in der IG Metall Leipzig acht Anträge an den Gewerkschaftstag an:

- **Antrag 1** Neue Vielfalt in den Beschäftigungsverhältnissen
- **Antrag 2** Soziale und politische Einheitsgewerkschaft
- **Antrag 3** Genereller Arbeitszeitstandard und Arbeitszeitverkürzung



- **Antrag 4** Zukunftsfrage Flächentarifvertrag und betriebliche Tarifregelungen
  - **Antrag 5** Armut und Friedensgefährdungen in der Welt
  - **Antrag 6** Gewerkschaftliche Bildungsarbeit stellt sich den Herausforderungen
  - **Antrag 7** Herausforderung durch den Klimawandel
  - **Antrag 8** Alterssicherung
- Die Teilnehmer des Gewerkschaftstages werden vom 4. bis 10. November 2007 in Leipzig Gelegenheit haben, auch über die Anträge unserer Kolleginnen und Kollegen aus unserer Region zu beraten. Erstmals ist ein Gewerkschaftstag der IG Metall im Osten Deutschlands. Er steht unter dem Motto »Zukunft braucht Gerechtigkeit«. ◀

## Internet Tarifinfo 2007 im Netz

Die aktuelle Tarifrunde in der sächsischen Metall- und Elektroindustrie ist angelaufen. Wir haben auf unserer Homepage eine spezielle Rubrik mit dem Titel »Tarif 2007« eingerichtet. Hier informieren wir über die aktuellen Ereignisse dieser Tarifrunde. Neueste Nachrichten und Fotos von Aktionen im Rahmen der diesjährigen Tarifrunde werden umgehend auf dieser Internet-Seite veröffentlicht. Diesen Informationsdienst gibt es unter [www.leipzig.igmetall.de](http://www.leipzig.igmetall.de) ◀

**Impressum**  
IG Metall Leipzig  
Erich-Zeigner-Allee 62  
04229 Leipzig  
Telefon 03 41-4 86 29-0  
Redaktion: Sieglinde Merbitz  
(verantwortlich)



## Erkenntnis ist der erste Schritt

**Mehrlohnantrag: der Weg?**

»Mehr als die Vergangenheit interessiert mich die Zukunft, denn in ihr gedenke ich zu leben«, sagte einst Albert Einstein.

Wir stimmen zu. Wenn es um Zukunftsfragen geht, kommt man nicht umhin, auch darüber nachzudenken, wie man die Zukunft von sich und seiner Familie finanzieren kann. Das ist nicht verwerflich sondern überlebensnotwendig. Selbst die Kanzlerin meint, dass die Arbeitnehmer vom Aufschwung profitieren sollen. Die Frage nach dem Wie lässt sich nicht vollständig verdrängen. Es gibt auch Gerüchte, wie das funktionieren kann.

Eine viel gelesene Zeitung stellt sich vermeintlich auf die Seite der Arbeitnehmer und gibt

folgenden Ratschlag: Der »Mehrlohnantrag«... – ausschneiden, ausfüllen und dem Chef geben. Der wird sich freuen. Sicher das letzte Schreiben, was ich in dem Unternehmen abgegeben habe. Klar ist, so geht es eben nicht. »Boss ich brauch mehr Geld« ist eben nur als Kollektivforderung erfolgreich. Ein Streichholz kann man leicht knicken...

Deshalb ist es äußerst nützlich, wenn man eine starke Gemeinschaft im Rücken hat – nach dem Motto: »Sind mehr drin – ist mehr drin«.

Genau das sind die Erfahrungswerte, die Kolleginnen und Kollegen in Betrieben unserer Verwaltungsstelle gemacht haben. Zum Beispiel Mahle in Rosswein. »Nicht nur zusehen, wie andere den Kuchen vor unseren Augen verspeisen, sondern selbst genüsslich in ein Stückchen beißen«. Dringende Voraussetzung – Mitgliederstärke auch im Betrieb. Der Betriebsrat wurde aktiv. Heute ist der Organisationsgrad gut. Das ist eine gute Basis für die Handlungsfähigkeit des Betriebsrats gemeinsam mit der IG Metall.

► Ohne IG Metall keine Tarifverträge.

► Ohne Tarifverträge kein verlässliches Einkommen.

**Erfolge im ersten Quartal****Mitglieder werben Mitglieder**

Das ist ein voller und toller Erfolg für die IG Metall, für unsere Verwaltungsstelle und nicht zuletzt für jeden selbst. Herzlichen Glückwunsch zu diesem Entschluss und vielen Dank für das Vertrauen. Im ersten Quartal haben sich eine große Anzahl Menschen entschlossen, der IG Metall den Rücken zu stärken. Als Mitglied in der IG Metall ist man/ frau schon besser dran. In schwierigen Situationen steht man eben nicht im Regen.



Vom Aufschwung profitieren: Ohne IG Metall geht das nicht

► Ohne verlässliches Einkommen keine Sicherheit.

► Ohne Mitglieder keine IG Metall.

Auch ein Erfahrungswert bei Matec in Döbeln. Nach den Neuwahlen zum Betriebsrat im letzten Jahr gab es Veränderungen in der Zusammensetzung des Gremiums und doch auch einige Irritationen, was die Aufgaben solch eines Gremiums betraf. Die Kollegen wandten sich an die Verwaltungsstelle und baten um Unterstützung. In ihrem »Findungsprozess« wurde deutlich, dass aber auch aus der Belegschaft Stärke deutlich werden muss. So haben die Kollegen vom Betriebsrat sich aktiv und erfolgreich um die Verbesserung des Organisationsgrades gekümmert. Jetzt stehen wir dort in Verhandlungen zum Tarifvertrag. Diese Verhandlungen werden auf gleicher Augenhöhe geführt. Das ist die Basis für einen guten Tarifabschluss. Starkes Team – starkes Ergebnis. ◀

**Erfahrung lehrt...****Wissen – Können – Handeln: ein Dreiklang**

Wissen ist Macht, sagt eine alte Weisheit. Täglich wird sie bestätigt. Hemdsärmelig Auseinandersetzungen führen zu wollen oder Probleme zu lösen, gelingt immer weniger. Deshalb ist es ratsam – auch für Betriebsräte, Vertrauensleute und Jugend- und Auszubildendenvertretungen – den Bildungspfad zu wählen. Nicht alles, was immer so gemacht wurde, muss auch richtig sein. Unerlässlich ist also für alle Gremien eine kontinuierliche Bildungsplanung.

Bildungsplanung in einer Hand, das heißt, ein Kollege beziehungsweise eine Kollegin aus dem Gremium ist für diesen Bereich zuständig. Natürlich ist die Auswahl der Bildungsträger entscheidend. Ein umfangreiches Angebot stellt euch die IG Metall zur Verfügung: Die monatlichen Schulungen für Betriebsräte, Vertrauensleute und Jugend- und Auszubildendenvertretungen in der Verwaltungsstelle. Dazu gehören auch Tagesseminare. Dann gibt es das regionale Bildungsprogramm von der IG Metall-Bezirksleitung sowie das zentrale Bildungsangebot vom Vorstand der IG Metall. Bildung für jede Lebenslage. Sollten dennoch Lücken in den Angeboten sein, kann vor Ort immer noch ein entsprechendes Angebot geschneidert werden.

Für weitere Informationen zum Thema Bildung und zur Unterstützung eurer betrieblichen Bildungsarbeit steht euch in altbewährter Weise eure IG Metall-Verwaltungsstelle zur Verfügung. ◀

**Impressum**

IG Metall Riesa  
Goethestraße 102  
01587 Riesa  
Telefon 0 35 25-73 01 21  
Fax 0 35 25-73 36 48

Redaktion:  
Willi Eisele (verantwortlich)

**Termine**

- **2. Mai, 8.30 Uhr**  
Betriebsräteschulung
- **2. Mai, 17 Uhr**  
Vertrauensleute-Arbeitskreis
- **8. Mai, 17 Uhr**  
Arbeitskreis Frauen
- **16. Mai, 9 Uhr**  
Ortsvorstands-Sitzung
- **25. Mai, 8.30 Uhr**  
JAV-Info
- **6. Juni, 8.30 Uhr**  
Betriebsräteschulung
- **12. Juni, 17 Uhr**  
Arbeitskreis Frauen
- **13. Juni, 17 Uhr**  
Vertrauensleute-Arbeitskreis
- **15. Juni, 8.30 Uhr**  
JAV-Info.
- **20. Juni, 8.30 Uhr**  
Ortsvorstands-Sitzung
- **21. und 23. Juni**  
Vertrauensleute-Klausur mit der Verwaltungsstelle Dresden

**Vorab-Info-Seminarangebot**

- **11. Juli, 9 – 15.30 Uhr**  
»Öffentlichkeitsarbeit II«
- **12. September, 9 – 15.30 Uhr**  
»Aktive Gesprächsführung und Konfliktmanagement«

## Tarifabschluss perfekt

# Tarifergebnis Textil kann sich sehen lassen

Vier Tage vor Auslaufen der Friedenspflicht konnte der Textil-Tarifabschluss unterschrieben werden. Aber, das bekräftigen die Tarifkommissionsmitglieder und Gewerkschafter unserer Flächentarifbetriebe, sie hätten sich nicht geschämt, vor die Betriebstore zu ziehen und ihren Anteil einzufordern. Insbesondere die Gewerkschafter bei Johnson Controls signalisierten zum Beispiel auf einer Betriebsversammlung ihre Entschlossenheit, dieses Mal auf keinen Fall klein beizugeben. Zu stark hat sich bei ihnen die Schere zwischen Arbeitsabforderung und gerechter Bezahlung auseinander entwickelt. Deshalb ist für sie nach der Tarifrunde noch nicht Schluss mit den Auseinandersetzungen. »Jetzt muss auf der leistungspolitischen Schiene weitergearbeitet werden«, fordern die Gewerkschaftsmitglie-

der auf drei Mitgliederversammlungen im April.

All das haben wohl die Arbeitgeber registriert und in der dritten Verhandlungsrunde eingelenkt. Die Einsicht hat allerdings über zehn Stunden gebraucht und die Geduld der Tarifkommission war fast aufgebraucht, als das Ergebnis nach 20 Uhr feststand. »Die Tarifrunde war anstrengend und voller Spannung, aber es war sehr befriedigend, dass unsere Leute voll hinter uns standen und uns Sicherheit für die Durchsetzung unserer Forderungen gaben«, sagten Reiko Mothes und Helga Schille von Johnson Controls. Auch Sabine Mädler war sich sicher, dass die Beschäftigten von den Halbmond Teppichwerken in Oelsnitz für den Tarifabschluss gekämpft hätten.

Das wird auch weiter benötigt. Denn: »Nach der Tarifrunde ist



Nach harten Verhandlungen: Textilabschluss perfekt

vor der Tarifrunde«. Und es ist ja nicht so, dass bei Textil alle tariflichen Wünsche erfüllt sind.

Bestes Beispiel dafür ist der Austritt der Geschäftsleitung der Fa. Plauener Gardine aus der Flächentarifbindung. Das hatten die Beschäftigten bis zur zweiten Verhandlungsrunde nicht ge-

dacht. Jetzt haben sie die Forderung nach Wiedereintritt und alternativ nach einem Anerkennungstarifvertrag gestellt. Auch hier haben die Gewerkschafter beschlossen, ihre Tarifbindung zu erkämpfen, informierte Astrid Spatschke als Betriebsratsvorsitzende und Tarifkommissionsmitglied. Mit einer Ostereieraktion und Unterschriftenliste demonstrierten sie ihren Chefs: »Wir lassen uns nicht abkoppeln.«

## Außenstellen

- ▶ **21. Mai, 15.30 bis 17 Uhr**  
Rechtsberatung jeden Mittwoch von 13 bis 17 Uhr, IG Metall-Außenbüro Plauen, Martin-Luther-Straße 42
- ▶ **3. Mai, 15.30 bis 17.30 Uhr**  
ABC-Altmarkt 9, Sprechstunde Nebenstelle Auerbach
- ▶ **8. und 22. Mai, 14 bis 18 Uhr**  
Büro Annaberg-Buchholz, Arbeitsamt Annaberg, Zimmer 212, Dresdner Straße 22
- ▶ **31. Mai, 15.30 bis 17.30 Uhr**  
Haus der Vereine, Fritz-Ebert-Straße 25, Nebenstelle Reichenbach
- ▶ **2. und 16. Mai, 14 bis 17.30 Uhr**  
Lindenstraße 3, Nebenstelle Klingenthal
- ▶ **jeden Donnerstag** von 13 bis 17 Uhr, Ernst-Bauch-Straße 9 in Aue

▶ **Sprechstunden des Rentenversichertenberaters**  
Termine mit Karl-Heinz Madlung bitte telefonisch unter 037 61 – 80 42 40 vereinbaren. Er berät zur Rentenantragsstellung, Kontenklärung und überprüft Rentenbescheide.

## In eigener Sache Aktualisierung der Mitgliedsdaten

Liebe Kolleginnen und Kollegen, ab Monat Juli erhalten alle Metaller das Monatsmagazin an die Privatschrift.

Um einen reibungslosen Versand zu ermöglichen, bitten wir euch um Aktualisierung der Mitgliedsdaten. Bitte prüft in diesem Zusammenhang auch, ob eure Angaben zu Kontoverbindungen und auch die Beitragshöhe aktuell sind.

Denn ihr wisst ja: Nur satzungsgemäße Beitragszahlung sichert euch die Inanspruchnahme aller Leistungen der IG Metall. ◀

## Impressum

IG Metall Zwickau  
Bahnhofstraße 68–70  
08056 Zwickau  
Telefon 03 75–27 36-0  
Fax 03 75–27 36-5 00  
E-Mail: zwickau@igmetall.de  
Internet:  
www.zwickau.igmetall.de

Redaktion:  
Stefan Kademann (verantwortlich), Steffi Streifthau

## Leserbrief

Im Februar erhielten wir von vom Kollegen Kai-Uwe Rose ein Dankeschreiben für die gute Beratung und Betreuung in seinen sozialrechtlichen Angelegenheiten:

IG Metall  
Beratungsstelle Aue  
Frau Karin Schlegel/ Herr Klaus Börner  
Ernst-Bauch-Str. 9  
08280 Aue

Danksagung für Karin Schlegel und Klaus Börner

Hallo Karin,  
Hallo Klaus,  
Für Eure große Mühe und Hilfe in den sozialrechtlichen Angelegenheiten, welche Kai-Uwe Rose bisher betreffen bzw. derzeit noch betreffen, sind wir sehr dankbar und möchten auf diesem Wege Euch ein dickes Lob aussprechen.

Gut, daß es Euch gibt als Ansprechpartner und wir hoffen, daß es noch lange so bleiben wird, auch in Namen aller anderen ratsuchenden Gewerkschaftsmitglieder.

Wir wünschen Euch von ganzem Herzen ein gesundes, erfolgreiches, glückliches und friedliches Jahr 2007.  
Bleibt weiterhin so aktiv wie es bisher gelaufen ist in Eurer Funktion als Sozialberaterin bzw. als Sachverständiger in Schwerbehindertenangelegenheiten in der IG Metall-Beratungsstelle Aue, Ernst-Bauch-Str. 9  
Telefon 03771-5567-0.

In diesem Sinne alles Gute für Euch auch persönlich.

*Karin Schlegel*  
Mutter von Kai-Uwe Rose  
- Mitglied Ver.dl -

*Kai-Uwe Rose*  
- Mitglied IG Metall -